

# ZUERICHSEE - ZEITUNG

\*\*\*\*\*

S t ä f a, 27. Dez. 1965

## Befreiendes Wort

Karl Barth: «Rufe mich an»

Die Predigt ist heute eine schwierige Sache. Sie soll einer Welt, die die traditionelle kirchliche Sprache nicht mehr versteht, die Botschaft der Kirche verständlich machen.

Die Gemeinde, in der Karl Barth seine hier veröffentlichten Predigten hielt, ist wohl besonders kritisch der traditionellen Christlichkeit gegenüber. Es handelt sich nämlich um die Insassen der Strafanstalt Basel. Nach dem ersten Band («Der Gefangenen Befreiung») sind hier neuere Predigten unter dem Titel «Rufe mich an» gesammelt. Barth macht keine billigen «Bekehrungsversuche», sondern er nimmt seine Hörer ernst als Menschen in Not, die Hilfe nötig haben und für die das Evangelium bestimmt ist. Und jedem Leser dieses Büchleins wird wohl klar, dass er ja im Grunde an der genau gleichen Stelle steht wie jene Menschen, an die sich Barth zuerst gewendet hat: dass auch er in Wirklichkeit ein Gefangener ist, an den der befreiende Ruf ergeht. Die Predigten Barths sind ein Erbauungsbuch im besten Sinn des Wortes: es will das zerrissene Wesen des Menschen heilen und an der Kirche mitbauen helfen. (EVZ-Verlag, Zürich) IS

100A 7776

100A